

von Michael Rödel



Am Beispiel: Theodor Fontane

Über Stärken & Schwächen eines Wikipedia-Artikels

**Schulkanon, literaturgeschichtliches Schwergewicht:
An Theodor Fontane kommen Schüler, Deutschlernende
und -lehrende kaum vorbei. Aber wie gut sind die
Informationen, die Schülerinnen und Schüler oder
Studierende in der Wikipedia vorfinden? Und:
Wer hat sie überhaupt dort eingepflegt?**

Beeindruckende 16 Seiten Papier sind nötig, wenn man den Wikipedia-Artikel über Theodor Fontane in den Händen halten will und dafür den Befehl „Drucken“ erteilt. Schon der erste Blick auf den kleinen Blätterstapel offenbart eine Stärke des Artikels: Fast zehn Seiten nimmt die Liste der Werke Fontanes, der erschienenen Filme und Hörspiele sowie einer Auswahl der Sekundärliteratur ein. Eine wahre Fundgrube für Studierende, die über Fontane schreiben wollen.

Allein der Umfang ließe nun darauf schließen, dass der Artikel aufgrund seiner Textsorteneigenschaften eher in ein Handbuch als in ein Lexikon gehören würde. Gleich zu Beginn aber wird eine Anekdote referiert, die mutmaßlich ein breiteres Publikum anspricht: Fontanes Vater habe – um Spielschulden zu tilgen – seine Apotheke in Neu-ruppin verkaufen müssen, als der kleine Theodor



Theodor Fontane.

gerade einmal sieben Jahre alt war. Dank der in vielen Wikipedia-Artikeln etablierten Nachweiskultur kann man dem Wahrheitsgehalt der Anekdote zumindest auf den Zahn fühlen. Eine entsprechende Fußnote ist vorhanden. Doch das funktioniert nicht in jedem Fall: Dass Fontanes Arzt ihm im letzten Lebensjahrzehnt anlässlich einer schweren Gehirnschämie geraten habe, zur Ablenkung von der Krankheit Kindheitserinnerungen niederzuschreiben, bleibt zum Beispiel ohne Fußnotennachweis. Die französischen und englischen Fontane-Einträge, deutlich kürzer als ihr deutsches Pendant, kommen sogar fast vollständig ohne Fußnoten aus.

Zwischen Trivia und wissenschaftlichem Diskurs

Der Großteil des deutschen Artikels befasst sich mit der Biografie Fontanes. Geprägt sind diese Abschnitte von einer gewissen stilistischen Monotonie, zeigen sich die Sätze doch bis auf einige Ausnahmen stets im identischen syntaktischen

Gewand. Sie beginnen jeweils mit Temporaladverbiale und Prädikat: „Ab 1870 arbeitete ...“, „Zwischen 1874 und 1876 unternahm ...“ Der Leser kann sich da des Eindrucks kaum erwehren, jemand habe lediglich einen ihm vorliegenden tabellarischen Lebenslauf paraphrasiert.

Da Biografie und Literaturübersicht den größten Raum einnehmen, lohnt ein Blick darauf, welchen Schwerpunkten sich die wenigen darüber hinausreichenden Abschnitte widmen. Es sind dies die Ehrungen Fontanes, knappe Anmerkungen zu Werk und Wirkung sowie eine Passage zur Überschrift *Fontane und die Judenfrage*. Obwohl sie nur wenige Zeilen umfasst, erfüllt sie hohe wissenschaftliche Ansprüche, sichtbar an der Dichte der Literaturverweise, spürbar an der Sprache, in der Forschungspositionen und Bewertungen referiert werden.

Dass in kürzeren Texten inhaltliche Schwerpunkte oft deutlicher herausstechen, zeigt ein vergleichender Blick auf die französischen und englischen Fontane-Einträge. Letzterer vermerkt, dass Fontane in seinen späten Werken *Irrungen, Wirrungen, Frau Jenny Treibel* und *Effi Briest* „his own tone“ gefunden habe, „yielding insights into the lives of nobility as well as the common man“. Natürlich fallen gewisse nationale Schwerpunkte auf. Der englische Artikel thematisiert Fontanes Zeit in London, der kurze französische Artikel seine Verwicklung in den deutsch-französischen Krieg von 1870/71.

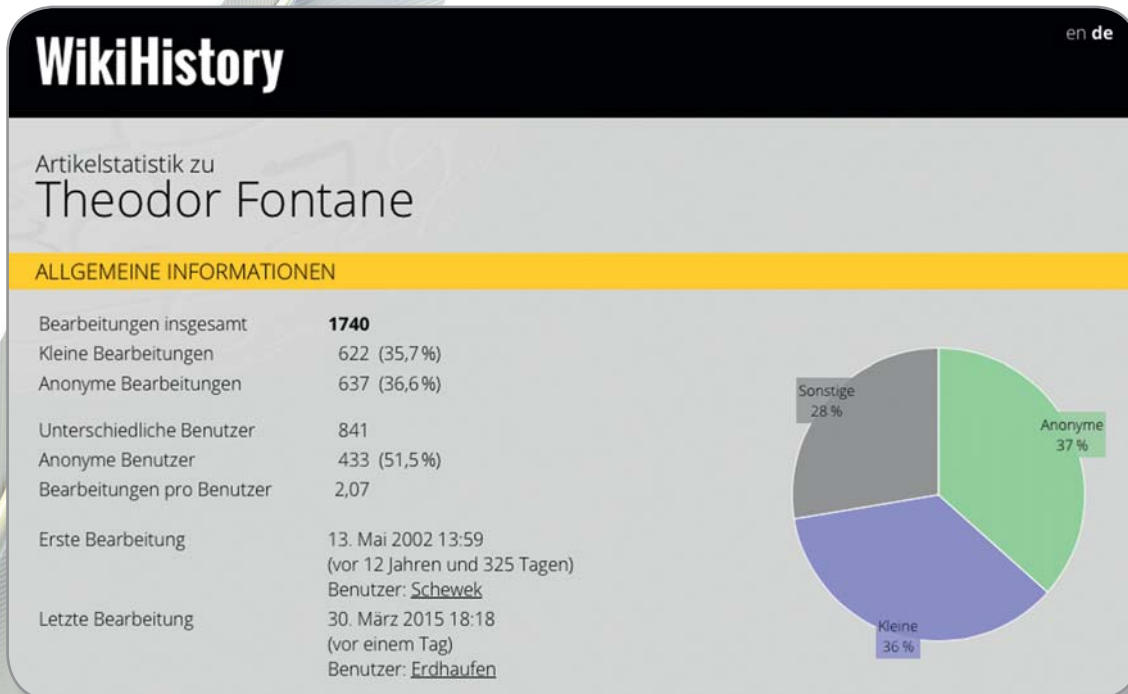


Case in Point: Theodor Fontane



On the strengths and weaknesses of a Wikipedia article

Required reading by a literary heavyweight: whether you're a pupil at a German school or a student or teacher of the German language, at some point you will have to read something by Theodor Fontane. But just how good is the Wikipedia information on this author of canonical literature – and where did it come from anyway?



Screenshot: Mit dem Tool WikiHistory lässt sich einfach herausfinden, wer für einen Wikipedia-Eintrag verantwortlich ist und wie oft er von wem verändert wurde.

Versionsgeschichte und WikiHistory

Mit Hilfe der Versionsgeschichte und dem Tool WikiHistory (siehe Seite 31) lässt sich leicht herausfinden, wer den Beitrag zu Theodor Fontane ursprünglich geschrieben hat und wie viel davon noch übriggeblieben ist. So wurde das Lemma Theodor Fontane am 13. Mai 2002 von einem Benutzer namens Schewek angelegt. Von diesem Benutzer stammen allerdings nur noch 0,3 Prozent der Textanteile. Den meisten Textanteil hält in einer Version vom 31. März 2015 der Benutzer Randbewohner mit acht Prozent. Insgesamt haben sich 841 Benutzer an diesem Artikel versucht, 1740 Bearbeitungen sind zu verzeichnen. Als Quelle verwendbar ist der Eintrag damit kaum.

Manche Wikipedia-Artikel mögen dem Anspruch eines wissenschaftlichen Handbuchs dennoch genügen – so vielleicht der Text zu Goethe in der deutschen Wikipedia –, doch gerade bei Nischen-Themen ist die Textqualität davon abhängig, ob sich eine überschaubare Anzahl an Exper-

ten in der Online-Enzyklopädie engagieren will. Der Text zu Theodor Fontane liegt wohl irgendwie in der Mitte zwischen den Extremen. Seine Stärke ist die umfangreiche und schnell verfügbare Literatursammlung. Allerdings übernimmt kein Autor mit seinem Namen Verantwortung für den Inhalt – und damit auch nicht für die ohne Fußnote vermerkte Einschätzung, Fontane gelte als „bedeutendster deutscher Vertreter des Realismus“.

